

Schramberg

Deutsches Modell auch in China erfolgreich

Von Schwarzwälder Bote 05.12.2018 - 17:37 Uhr



Andreas Bitzer, Gesamtausbildungsleiter von Kern-Liebers, mit den Auszubildenden und Schülern der Beruflichen Schulen Schramberg, Marcel Kramer (links) und Felix Rebstock (rechts), sowie zwei chinesischen Auszubildenden Foto: Schule Foto: *Schwarzwälder Bote*

Schramberg/Taicang. Gut ausgebildete Facharbeiter sind das Rückgrat von Industrie und Handwerk. Das gilt für Deutschland, aber auch für jedes andere industrialisierte Land, heißt es in einer Mitteilung. Wie erfolgt die Ausbildung in anderen Ländern? Dieser Frage ging eine Gruppe von Auszubildenden und Ausbildern von Kern-Liebers sowie Michael Heinzmann, Fachlehrer der Beruflichen Schule in Schramberg, nach.

Besuch bei Niederlassung im Großraum Shanghai

Auf Einladung von Kern-Liebers China besuchte die Gruppe die Niederlassung in Taicang im Großraum Shanghai. Dort ist das deutsche Ausbildungszentrum für Werkzeugmechaniker (DAWT) ansässig, welches von Kern-Liebers mitgegründet wurde. Gemeinsam mit den chinesischen Auszubildenden wurden Werkstücke und Baugruppen angefertigt sowie den Facharbeitern im Werkzeugbau und in der Instandhaltung über die Schultern geschaut. Auch andere Ausbildungszentren und Unternehmen sowie Schulen besuchte die Gruppe in Taicang, um Synergieeffekte zu schaffen.

Während der zweiwöchigen Geschäftsreise gewannen die Auszubildenden in Gesprächen mit chinesischen Ausbildern, Schülern und Lehrern sowie deutschen Führungskräften, die in China tätig sind, viele Eindrücke und Erfahrungen. Dabei wurde deutlich, dass die duale Ausbildung, die Verzahnung von Berufsschule und Betrieb, in China wenig bekannt ist.

Doch die in China ansässigen Unternehmen brauchen ebenfalls gut ausgebildete Fachkräfte. Dies wird umso wichtiger, da China, ebenso wie Deutschland, einen demokratischen Wandel bewältigen muss.

Zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte setzt die chinesische Wirtschaft überwiegend auf eine vollschulische Ausbildung, die alleine vom Staat getragen wird. Hervorragend ausgestattete schulische Werkstätten sollen dabei den Betrieb ersetzen.

Duale Ausbildung als Vorbild

Das deutsche Ausbildungszentrum für Werkzeugmechaniker, welches gemeinsam von dem Unternehmen Kern-Liebers, der Wirtschaftsorganisation Teda, der Firma Mubea und der Berufsschule Jiangsu Taicang Secondary Vocational School betrieben wird, ist ein Pionier in der Ausbildung nach deutschem Vorbild. Bereits seit dem Jahr 2001 werden dort Werkzeugmechaniker dual ausgebildet. Ziel ist es, zukünftig auch Industriemechaniker sowie Maschinen- und Anlagenführer auszubilden.

"Für unsere Auszubildenden war die interessante und sehr lehrreiche Reise eine wichtige Erfahrung", resümierte Gesamtausbildungsleiter Andreas Bitzer. Neue An- und Einsichten bereiten die Auszubildende gut auf eine globalisierte Arbeitswelt vor.